

Charlene K. Bainum, Karen R. Lounsbury und Howard R. Pollio, "Die Entwicklung von Lachen und Lächeln bei Kindergartenkindern"

Charlene K. Bainum, Karen R. Lounsbury und Howard R. Pollio, "The Development of Laughing and Smiling in Nursery School Children", *Child Development* 55 (1984), 1946-57.

- zusammengefasst von Kareen Klein

Die Forscher haben beobachtet, in welchen Situationen und wie häufig Kindergartenkinder lächeln oder lachen.

Die Autoren haben dafür 3-, 4- und 5-jährige beim Spielen im Kindergarten beobachtet. Die Hauptergebnisse waren: es wurden keine Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen festgestellt; generell lächelten Kinder häufiger als sie lachten; ältere Kinder lachten häufiger und lächelten weniger oft als jüngere Kinder; fast immer (in 95% der Fälle) wenn Kinder lachten oder lächelten, taten sie dies im Beisein von anderen Kindern oder Erwachsenen.

Am häufigsten trat Humor auf, wenn Kinder zusammenspielten (75%). Nur in 20% der Fälle wurde Humor beobachtet, wenn die Kinder "parallel" spielten (d. h. in einem Abstand von ca. 1,5m). Bei den älteren Kindern (5 Jahre) wurde zunehmend mehr Humor im kooperativen Zusammenspiel beobachtet als bei 3-jährigen, und dementsprechend weniger Humorsequenzen im "Parallelspiel".

Am häufigsten trat Lachen in Verbindung mit einfachem Herumalbern auf – meist wenn das Kind eine Situation selbst verursacht hatte, und dann auch selbst darüber lachte. Häufig wird Lachen also durch motorische, physische Handlungen oder Geschehnisse ausgelöst. Ähnlich verhielt es sich mit dem Lächeln, dies trat allerdings auch häufig nur als Reaktion auf. Lächeln trat häufiger als Lachen in Verbindung mit "Situationskomik" auf (z. B. wenn ein Kind Milch verschüttet, oder ein Turm mit Bauklötzen umfällt), aber auch in Reaktion auf "absichtliche" Ereignisse. Lächeln scheint also (im Gegensatz zum Lachen) eine weitverbreitete und verschiedentlich verwendbare Reaktion zu sein.

Die Tatsache, dass zwischen Jungen und Mädchen kein Unterschied im Lach- und Lächelverhalten beobachtet wurde, ist bemerkenswert, da viele Humorforscher behaupten, es bestünden signifikante Unterschiede im Humorverhalten von Frauen und Männern. Die Ergebnisse dieser Studie würden also nahelegen, dass diese Unterschiede eher sozial bedingt sind, da sie noch nicht bei Kleinkindern auftreten.

Ein anderes bemerkenswertes Resultat ist, dass Humor fast ausschließlich im Beisein von anderen auftritt. Die soziale Komponente von Humor sollte also in der Forschung stets berücksichtigt werden. Humor bei Kinder sollte beim Spielen mit und im Beisein von anderen beobachtet werden; und nicht bei einem einzelnen Kind, das allein spielt.

Die Autoren weisen weiter darauf hin, dass ein spielendes, lachendes Kind nicht aggressiv sein will oder beabsichtigt, andere mit seinem Humor herabzusetzen, sondern dass es mit aller Kraft versucht, aus sich herauszugehen, sich in der Gemeinschaft einzubringen, und "mitzumachen".